

# MOZART

---



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG



#40  
03.02.  
19.30

## WIENER PHILHARMONIKER: MOZART, HAYDN & SALIERI

Großes Festspielhaus

Intendant  
Rolando  
Villazón

---

# WOCHE24

**Miele**

Die Faszination Miele  
lässt sich nicht einfach  
so beschreiben.

Aber umso  
deutlicher spüren.



Erleben Sie die Faszination.  
Miele Experience Center

**Entdecken. Erleben. Genießen.**

Wir präsentieren Ihnen die gesamte Produktpalette von Miele und bieten perfekte Betreuung: von der Inspiration bis zur Beratung, von der Information bis zum Kochevent.

5071 Wals, Mielestraße 10  
Mo–Fr 9.00–18.00 Uhr,  
Sa 9.00–13.00 Uhr

[miele.at](http://miele.at)

**Miele. Immer Besser.**





JAGD · TRADITION · KLASSIK  
**DSCHULNIGG**

Griesgasse 8 · 5020 Salzburg · Tel. +43 662/84 23 76-0 · jagd-dschulnigg@utanet.at · www.jagd-dschulnigg.at

Musik für  
eine bessere  
Zukunft.

**HILTI** The  
Found  
ation.

HILTIFOUNDATION.ORG





*susanne spatt*  
SALZBURG

HANDCRAFTED IN AUSTRIA



Salzburg: Universitätsplatz 9 | Wien: Plankengasse 7 | Bad Aussee: Meranplatz 158

[www.susanne-spatt.com](http://www.susanne-spatt.com)



Mit freundlicher Unterstützung von [creativecommons.org](https://creativecommons.org/), [alamy.com](https://www.alamy.com/),  
Österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

# Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft. Mit Menschen, die sich dafür interessieren. Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Ö1 CLUB





TRANSPARENT - GESUND - KOMPROMISSLOS



**... IM KONZERT NUR DAS BESTE  
FÜR IHRE OHREN,  
IM GLAS DAS BESTE FÜR  
IHREN HUND.**

Unser Hundefutter wird frisch  
in unserer einzigartigen Manufaktur auf der  
Schwäbischen Alb hergestellt.

Wir bieten Ihnen ein natürliches,  
hochwertiges und gesundes Hundefutter, das Ihre  
Fellnase rundum optimal  
mit allen wichtigen Kohlenhydraten,  
Vitaminen und Mineralstoffen versorgt.



**FOR DOGS ONLY? GMBH & CO. KG**  
CHRISTIAN-NECKER-STR. 23 | 89597 MUNDERKINGEN  
+49 7393 - 919 3225 | [INFO@FORDOGSONLY.DE](mailto:INFO@FORDOGSONLY.DE) | [WWW.FORDOGSONLY.DE](http://WWW.FORDOGSONLY.DE)



# SALZBURGER FESTSPIELE 19. JULI – 31. AUGUST 2024

[www.salzburgfestival.at](http://www.salzburgfestival.at)



SIEMENS

K  
KÜHNE-STIFTUNG

DBWT





# Herausragende NEUHEITEN

von Sony Classical



## Sol Gabetta & Bertrand Chamayou Mendelssohn

Die beiden langjährigen musikalischen Partner haben für ihr Doppel-Album nicht nur sämtliche Werke Mendelssohns für Cello und Klavier mit besonderen Instrumenten aufgenommen. Vier herausragende Komponisten unserer Zeit haben außerdem für dieses Projekt ihr persönliches „Lied ohne Worte“ für Cello und Klavier geschrieben: Heinz Holliger, Wolfgang Rihm, Jörg Widmann und Francisco Coll.



[solgabetta.com](http://solgabetta.com)



[wienerphilharmoniker.at](http://wienerphilharmoniker.at)

## Wiener Philharmoniker & Christian Thielemann Neujahrskonzert 2024

Eine Traumkombination für das Neujahrskonzert 2024: Die Wiener Philharmoniker unter Christian Thielemann eröffnen das Jahr mit einem beschwingten Reigen voller musikalischer Juwelen. Erstmals mit Musik von Anton Bruckner.

Erhältlich auf 2 CDs und digital sowie auf Blu-ray, DVD & 3 LP-Vinyl.

## Jonas Kaufmann The Sound of Movies

Das hochgelobte Bestseller-Album mit legendären Songs aus Filmklassikern. Mit *Singin' in the Rain*, *Maria*, *Strangers in the Night*, *What a Wonderful World* u.v.a.

Erhältlich als CD in limitierter Edition mit umfangreichem Booklet, digital und als Doppel-Vinyl.

„Ein hoch-künstlerisch gestaltetes Album...“ Opernglas



[jonaskaufmann.com](http://jonaskaufmann.com)

[SONYCLASSICAL.DE](http://SONYCLASSICAL.DE)



## ROLANDO VILLAZÓN

**He sings enchantingly.** A man of great artistic versatility who also directs, writes and presents music programmes, he is the quintessential romantic tenor, known especially for his interpretations of the bel canto and Mozart repertoires. Born in Mexico, he rewards his devoted audiences worldwide with a sense of the joy he finds in music. **Delivering stellar performances on opera's greatest stages.**

*#Perpetual*



PERPETUAL 1908

  
**ROLEX**





STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

**Mozartwoche 2024**

## WIENER PHILHARMONIKER: MOZART, HAYDN & SALIERI

KONZERT

**Wiener Philharmoniker**

**Andrés Orozco-Estrada** Dirigent

**Sol Gabetta** Violoncello

**Kathryn Lewek** Madame Herz & Tonina (Sopran)

**Serena Sáenz** Mademoiselle Silberklang & Eleonora (Sopran)

**Theodore Platt** Poeta & Buffo (Bariton)

**Nahuel Di Pierro** Maestro (Bass)

#40

SA, 03.02.

**19.30 — Großes Festspielhaus**

ORF-SENDUNG

DI, 20.02.24, 19.30, Ö1



**ROLEX**

Official Timepiece  
Mozartwoche

MOZARTWOCHE 2024

**Intendant:** Rolando Villazón

Die Internationale Stiftung Mozarteum  
dankt den Subventionsgebern

**LAND SALZBURG  
STADT SALZBURG  
SALZBURGER TOURISMUS FÖRDERUNGS FONDS**

sowie allen **Förderern, Mitgliedern** und **Spendern**  
für die finanzielle Unterstützung.



Partner in Education der Internationalen Stiftung Mozarteum

**Freunde der  
Internationalen Stiftung Mozarteum E. V.**

MOBILITY PARTNER MOZARTWOCHE 2024



Mercedes-Benz

MEDIENPARTNER

**Salzburger Nachrichten / ORF / Ö1 Club / BR-Klassik / Unitel**



# PROGRAMM

---

MOZART (1756 – 1791)

Sinfonie G-Dur (Ouvertüre) KV 318

Datiert: Salzburg, 26. April 1779

Allegro spiritoso – Andante – Primo Tempo

JOSEPH HAYDN (1732 – 1809)

Cellokonzert C-Dur Hob. VIIb:1

Komponiert: vermutlich zwischen 1762 und 1765

1. Moderato
2. Adagio
3. Allegro molto

Pause

## Pasticcio

MOZART

*Der Schauspieldirektor* KV 486

Komödie mit Musik in einem Akt von

GOTTLIEB STEPHANIE DEM JÜNGEREN

Vollendet: Wien, 3. Februar 1786

&

ANTONIO SALIERI (1750 – 1825)

*Prima la musica e poi le parole*

Divertimento teatrale in einem Akt von

GIAMBATTISTA CASTI

Komponiert 1786

&

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART (1791 – 1844)

Einlagearie zu

*Der Schauspieldirektor* KV 486

Aria buffa „Ich bin der erste Buffo“ FXWM IIIa:1

Komponiert 1808

# DIE WERKE

---



*DAS KONZERTPROGRAMM DES HEUTIGEN ABENDS  
MÖCHTE DEN MUSIKALISCHEN GEIST DES EINZIGARTIGEN  
„FRÜHLINGSFESTES AN EINEM WINTERTAGE“ 1786  
WIEDER AUFLEBEN LASSEN.*

Aus dem Einführungstext

Am 7. Februar 1786 fand in der Orangerie der kaiserlichen Sommerresidenz Schönbrunn in Wien eine denkwürdige Tafel unter dem Motto: *Ein Frühlingsfest an einem Wintertage* statt. Anlass des Festes war der Besuch der „durchlauchtigsten Generalgouverneure der K. K. Niederlande“, nämlich der Schwester des Kaisers Joseph II., Marie-Christine, und ihres Ehemanns Herzog Albert von Sachsen-Teschen. Das Festmahl, zu dem der Kaiser neben den Gästen aus den Niederlanden weitere vierzig Kavaliere mit Begleitung aus den höchsten Adelskreisen geladen hatte, folgte einer durchdachten symmetrischen Choreographie mit einem entsprechend abgestimmten musikalischen Programm, dessen Höhepunkt die Doppelaufführung zweier theatralischer Lustbarkeiten bildete: Wolfgang Amadé Mozarts *Der Schauspieldirektor* und Antonio Salieris *Prima la musica e poi le parole*. So berichtete die *Wiener Zeitung* am nächsten Tag auf ihrer Titelseite über das Fest:

„Die Tafel unter den Orangeriebäumen war mit einheimischen und fremden Blumen, Blüthen und Früchten auf die angenehmste Weise besetzt. Während dem Seine Majestät mit den hohen Fremden und den Gästen das Mahl einnahmen, ließ sich die Musik der Kaiserl. Königl. Kammer auf blasenden Instrumenten hören. Nach aufgeho-

bener Tafel wurde auf dem an einem Ende der Orangerie errichteten Theater ein neues für dieses Fest eigens komponiertes Schauspiel mit Arien, betitelt: *Der Schauspiel-Direktor*, durch die Schauspieler von der K. K. Nationalbühne aufgeführt. Nach dessen Ende wurde auf der wälschen Bühne, die am andern Ende der Orangerie errichtet war, die ebenfalls ganz neu für diese Gelegenheit verfaßte Opera buffa, unter dem Titel: *Prima la Musica e poi le Parole*, von der Gesellschaft der Hofoperisten vorgestellt.“

Wie das Bulletin der *Wiener Zeitung* bezeugt, begleitete die Musik von Anfang an das ganze Lustfest als eigentliche Hauptzutat und geistige Würze der Tafel: rein instrumental während des Essens, wo die kaiserliche Harmonie Melodien aus Salieris Opera buffa *La grotta di Trofonio* spielte, und szenisch-vokal mit den beiden Theateraufführungen nach dem Diner. Die Orangerie von Schönbrunn, die damals wohl als die größte und schönste Europas galt, war ein idealer Ort für eine solch festliche Tafelmusik: Mit einer Länge von 100 Klaffern, also fast 190 Metern, bot sie genügend Raum sowohl für die üppig gedeckte Tafel in der Mitte als auch für zwei Bühnen an den Enden. Als Gewächshaus, in dem die exotischen Pflanzen und Obstbäume der kaiserlichen Familie vor dem Winter geschützt wurden, war sie nicht nur der einzige Saal des Schlosses, der in der kalten Jahreszeit durchgehend beheizt wurde, sondern sie bot auch ein äußerst reizvolles Ambiente für die Tafelmusik und die musiktheatralische Doppelaufführung.

Das Konzertprogramm des heutigen Abends im Großen Festspielhaus möchte den musikalischen Geist dieses einzigartigen „Frühlingsfestes an einem Wintertage“ wieder aufleben lassen. Es beginnt im ersten Teil wie damals beim Gastmahl des Kaisers mit zwei instrumentalen Kostbarkeiten, in denen zunächst Mozarts sinfonisches Œuvre dem virtuosen Konzertschaffen seines geistigen Vaters Joseph Haydn gegenübergestellt wird, um dann im zweiten Teil ins Vokal-Theatralische überzugehen, wenn Mozarts Arien und Ensembles aus der einaktigen Komödie *Der Schauspieldirektor* mit den Gesangspartien der ebenfalls einaktigen Opera buffa *Prima la musica e poi le parole* seines italienischen Kollegen am kaiserlichen Hof, Antonio Salieri, kombiniert werden.

---

# MOZART

## Sinfonie G-Dur (Ouvvertüre) KV 318

Mozarts Sinfonie in G-Dur KV 318 bildet den idealen Auftakt zu einem so anspruchsvollen instrumentalen wie vokalen Abendprogramm. Durch ihre große Besetzung mit vier Hörnern, zwei Trompeten und Pauken, vor allem aber durch ihre Anlage als kurze Opernsinfonia mit drei ineinander übergehenden Sätzen eignet sie sich besonders als Ouvvertüre zu Beginn eines musikdramatischen Werks.

Die 1779 unmittelbar nach Mozarts Rückkehr aus Paris über Mannheim in Salzburg vollendete Sinfonie sticht im Schaffen des Komponisten vor allem durch ihre in sich geschlossene Spiegelform nach dem Vorbild der Mannheimer Ritornell-Sinfonia hervor: Das brillante erste Allegro kehrt nach dem gesanglichen Andante als Primo Tempo mit der spiegelbildlichen Vertauschung von erstem und zweitem Thema wieder, sodass die Coda am Ende der Sinfonie mit dem Anfangsmotiv schließt. Die große Besetzung, insbesondere das in Mozarts Sinfonien sonst selten eingesetzte Hornquartett (mit zwei Hörnern in g und zwei Hörnern in d), bietet dem Komponisten die Möglichkeit, das sinfonische Potenzial des Orchesters in einem bunten Reigen klanglicher und dynamischer Effekte voll auszuschöpfen.

Der Anlass für die Komposition dieser versteckten Ouvvertüre bleibt offen. Aufgrund der Entstehungszeit wird vermutet, dass die Sinfonie als Einleitung zu einem der beiden Melodramen *Thamos* oder *Zaide* gedacht war. Jedenfalls verwendete Mozart sie 1785 in Wien als instrumentale Introduction für eine Aufführung des Pasticcios *La villanella rapita* von Francesco Bianchi, zu dem er eigene Einlagenummern beigesteuert hatte.



## JOSEPH HAYDN

### Cellokonzert C-Dur Hob. VIIb:1

Nach Mozarts sinfonischer Eröffnung folgt mit Joseph Haydns Cellokonzert in C-Dur ein Juwel solistischer Virtuosität. Das erste der beiden nachweislich von Haydn für dieses Instrument geschriebenen Konzerte galt lange als verschollen, bis Oldřich Pulkert 1961 in Prag eine Stimmenabschrift fand. Zuvor wusste man von seiner Existenz nur durch einen handschriftlichen Eintrag Haydns in seinem Entwurfskatalog. Haydn schrieb das Konzert zwischen 1762 und 1765 für den Cellisten Joseph Weigl (1740–1820), Vater des gleichnamigen Komponisten und von 1761 bis 1769 Mitglied der Esterházy-Kapelle, der Haydn seit 1761 zunächst als Vize- und ab 1766 als Erster Kapellmeister vorstand.

Wie andere Konzerte für Violoncello im empfindsamen Stil zwischen Barock und Klassik – etwa die Werke der Brüder Carl Philipp Emanuel und Johann Christian Bach – verbindet Haydns Konzert gekonnt die natürliche expressive Kantabilität des Instruments mit der spieltechnischen Virtuosität des Solisten, insbesondere im ersten Satz, dessen Themen die ungezwungene Galanterie des Celloklangs in hoher Lage mit schnellen, hochvirtuosen Verzierungen verbinden. Haydns erstes Cellokonzert aber erreicht in der Ausschöpfung der klanglichen und solistischen Möglichkeiten dieses Instruments im 18. Jahrhundert ein bis dahin unerreichtes Niveau, das selbst in späteren Werken komponierender Cellovirtuosen wie etwa Luigi Boccherini seinesgleichen sucht. Dies gilt insbesondere für das abschließende Allegro molto, dessen schnelle Sprünge und Läufe in den höchsten Lagen des Violoncellos auch heute noch eine spieltechnische Herausforderung für jeden Cellisten darstellen. Dabei ist die cellistische Bogen- und Fingerfertigkeit bei Haydn nie Selbstzweck, sondern immer in den thematisch-motivischen Diskurs eingebettet und dient so dem Ausdruck tief empfundener Emotionen durch die Musik.

Es ist schade, dass Mozart, der unzählige Konzerte für so unterschiedliche Instrumente wie Klavier, Violine, Oboe, Klarinette, Horn, Flöte und Harfe geschrieben hat, kein einziges Konzert für Violoncello komponiert hat. Haydns Cellokonzert in C-Dur füllt mit seiner aus-

---

drucksstarken cellistischen Virtuosität diese Lücke im Repertoire vollauf und erweist sich als würdiger Vertreter der Mozart'schen Konzerte.

## MOZART & ANTONIO SALIERI

*Der Schauspieldirektor KV 486*

&

*Prima la musica e poi le parole*

Wurden Mozarts *Der Schauspieldirektor* und Salieris *Prima la musica e poi le parole* 1786 nach der instrumentalen Tafelmusik als Einakter auf den Podien an den beiden Enden der Orangerie getrennt gegenübergestellt, so bietet das heutige Abendprogramm die Möglichkeit, einzelne Szenen beider Opern auf einer einzigen Bühne direkt miteinander zu vergleichen. Der Charakter des musikalischen Wettstreits, der der damaligen Doppelaufführung innewohnte, wird dadurch noch verstärkt. Der Fokus verschiebt sich dabei von der historischen Rivalität zwischen den Theatertruppen der italienischen Hofoper und des deutschen Singspiels hin zu den szenischen und musikalischen Stärken der beiden Werke. Nicht mehr der Wettkampf der beiden in Wien ansässigen Kompagnien mit ihren damals prominenten Gesangssolisten und Schauspielern steht im Mittelpunkt, sondern die parodistische Darstellung eines „Theaters auf dem Theater“, genauer einer „Oper in der Oper“, in der die artistischen Konventionen der Gattung satirisch ins Visier genommen werden.

Bei Mozart werden vor allem die Hierarchien innerhalb der Theatertruppe und die damit verbundenen Eitelkeiten der Akteure aufs Korn genommen: Zwei Sängerinnen, Madame Herz mit einer Arietta für einen eher empfindsamen lyrischen Sopran und Mademoiselle Silberklang mit einem Rondo für einen markigen Koloratursopran, konkurrieren um die Rolle der Prima donna. Der Impresario Vogelsang versucht vergeblich zu schlichten, bis er die zänkischen Sänge-

rinnen mit der Drohung zur Räsön bringt, die Kompagnie aufzulösen. Da stimmen die drei zusammen mit dem improvisierten Basso-*Buffo* Buff das Bekenntnis an, nur der Kunst zu dienen.

Bei Salieri ist die Rivalität der *Prime donne* Eleonora und Tonina als Verfechterinnen der *Opera seria* bzw. der *Opera buffa* eingebettet in eine ästhetische Kontroverse zwischen einem Komponisten und einem Dichter über die Frage, ob in einer Oper der Poesie oder der Musik der Vorrang gebührt. Beim Versuch, die beiden Sängerinnen miteinander zu versöhnen, erkennen Komponist und Librettist schließlich, dass Poesie und Musik ebenso wie die gegensätzlichen Ausdrucksformen der *Seria* und der *Buffa* gleichermaßen zum künstlerischen Erfolg der Oper beitragen.

Beide Libretti, Gottlieb Stephanies deutsche Prosa zu *Der Schauspieldirektor* wie auch Giovanni Battista Castis italienische Verse zu *Prima la musica e poi le parole*, bieten dem jeweiligen Komponisten vielfältige Möglichkeiten, mit den musikalischen Konventionen der Operngattung zu experimentieren, was sich weder Mozart noch Salieri entgehen lassen. So fallen sich in beiden Opern die rivalisierenden Sängerinnen immer wieder gegenseitig ins Wort, in Mozarts Theaterparodie bei der anspruchsvollen Intonation des einleitenden „Ich“ auf dem hohen C, in Salieris Metamelodrama bei der simultanen, fast misstönenden Probe der gleichen Arie. In den Finali beider Opern kommen die verschiedenen Akteure und das Publikum zu der gemeinsamen Erkenntnis, dass gerade die konkurrierende Diversität der musikalischen Genres, der kompositorischen Stile und der aufführungspraktischen Ansätze den ästhetischen Wert einer Oper ausmacht. So profitieren auch Mozart und Salieri in der gezielten Gegenüberstellung ihrer Opern voneinander: Vor dem musikalischen Einfallsreichtum des Einen erscheint die kompositorische Experimentierfreude des Anderen umso revolutionärer, und umgekehrt. Die gesunde Konkurrenz zwischen den beiden prominentesten Komponisten am kaiserlichen Hof wird so nicht zu giftiger Feindschaft, sondern zu konstruktiver musikalischer Kreativität.

# THE WORKS

---

## MOZART

### **Symphony in G major (Overture), K. 318**

The eighteenth-century symphony had its origins in the Italian operatic overture, and in the early days the two forms were considered interchangeable. By the 1780s this was less often the case, but even as late as April 1779 Mozart was writing an overture-like work in the form of the Symphony in G major, K. 318. He actually gave the score no title at all, and while there is evidence that it was performed in concerts in Vienna, he also sanctioned its use as an overture for an opera by another composer. Its ebullient character reeks of the theatre, as does its form: a spirited ‘first-movement’ allegro that breaks off after the central development section to introduce a near complete ‘second movement’ andante, after which the ‘first movement’ material returns with its principal themes reversed to turn the piece into an asymmetrical arch.

## JOSEPH HAYDN

### **Cello Concerto in C major, Hob. VIIb:1**

Most of Haydn’s concertos are early works written in the 1760s for the members of the little orchestra maintained by his employers the princely Esterházy family. Though essentially conservative compared to his seminal symphonies and string quartets, they bear eloquent testimony to his skill and workmanship, and in some cases reach a level of inspiration that few contemporaries could match.

The lucky recipient of the C major Cello Concerto was almost certainly Joseph Weigl, a virtuoso who had been appointed to the orchestra on Haydn’s recommendation in 1761. The first movement follows the basic formal plan familiar from many a Baroque solo concerto, in which a recurring full-orchestra passage (or ritornello) separates extended passages highlighting the soloist. In this case the ritornello’s strong march-like opening theme and the sinuous tune which follows on from it prove especially fruitful. The slow move-



ment is one of Haydn's warmest melodic inspirations, with cello and orchestra discussing and elaborating its aria-like theme in perfect and tender accord, after which the finale fizzes with energy, giving the soloist's technique a good run-out and bringing the concerto to a scampering finish.

## MOZART

*Der Schauspieldirektor, K. 486*

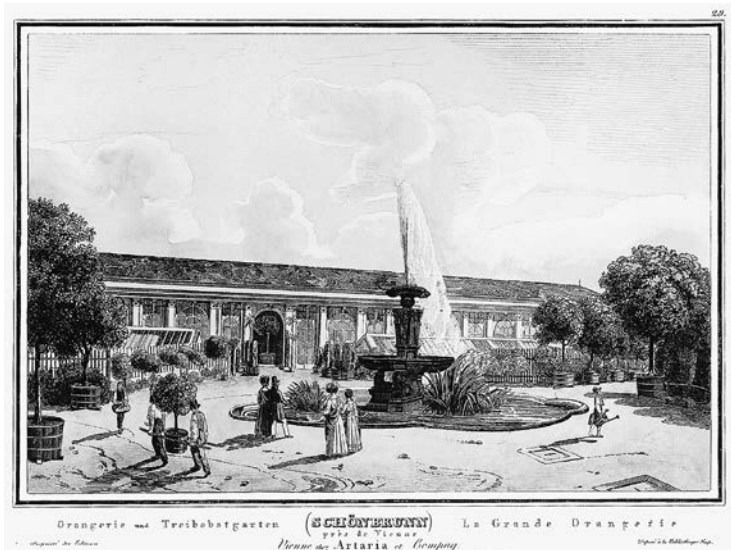
## ANTONIO SALIERI

*Prima la musica e poi le parole*

Mozart and Salieri are united in musical history by the unsubstantiated legend that grew up about Salieri murdering Mozart, stoked in the public imagination over the course of two centuries in a verse-drama by Pushkin, an opera by Rimsky-Korsakov and a play (and film) by Peter Shaffer. But in fact, pushed together in the small musical world of Vienna, the two composers had healthy respect for each other. If Salieri was privately jealous of Mozart's superior talent, in his powerful position as director of the court opera he does not appear to have intrigued against him, and indeed himself conducted works by Mozart on a number of occasions.

Perhaps they were never closer professionally than on the night of 7 February 1786, when a grand reception in the Orangery of the Schönbrunn Palace, given by Emperor Joseph II in honour of a visit by the joint rulers of the Austrian Netherlands (one of whom was his sister), was enlivened by a double-bill of specially composed one-act operas. Apparently the 82 guests, after enjoying wind-band selections from Salieri's opera *La grotta di Trofonio* over dinner, watched Mozart's *Der Schauspieldirektor* (*The Impresario*) on a stage at one end of the room, before moving to the other to enjoy Salieri's *Prima la musica e poi le parole* (First the music, and then the words).

Both works took a satirical look at the business of opera. In *Der Schauspieldirektor* Frank the impresario, aided by Buff the actor,



Wien. Schloss Schönbrunn, Orangerie und Treibobstgarten. Umrissradierung aus *Collection des Vues et autres objets remarquables de Vienne*. Verlag Artaria, um 1820. Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum, Mozart-Museen und Archiv

is auditioning two singers for a new production. First comes M<sup>me</sup> Herz, who sings an aria in the pathetic manner of a complaining lover, ending in exaggeratedly brilliant style. Next to sing is M<sup>lle</sup> Silberklang, who serves up an elegant but again perhaps over-decorated rondo. The two women argue about their fees, competing with ever higher notes, while the company tenor Monsieur Vogelsang tries to pacify them. An agreement is eventually reached (for art's sake, you understand), and Buff joins them in the quartet finale. At least, he sings, as a bass he has no rivals to worry about.

In *Prima la musica e poi le parole* a composer is commissioned to write an opera but finds that his librettist is suffering from writer's block. They decide to try fitting old words to the newly composed music, but are interrupted by the soprano Eleonora, who shows off

her artistry by performing a scene from Giuseppe Sarti's recent opera *Giulio Sabino*, imitating the earnest *opera seria* style of the original. The composer and poet set to work on an aria suitable for her, but are distracted by another soprano, Tonina, who demonstrates her talents in comic opera. They begin an aria for her, but the singers start to quarrel over who should sing first. In the end they sing at the same time, fortunately finding themselves to be surprisingly in accord. The opera ends with all four singers happily joining together.

That both operas were about opera reveals the thinking behind the commission, for if there was an element of competition intended here, it was more about the relative merits of German and Italian comic opera than those of two composers, one of whom was recognised as a leading figure in the operatic world, and one who three months later would reveal to the world a masterpiece in *Le nozze di Figaro*. *Der Schauspieldirektor* was a *singspiel*, a German-language opera with substantial spoken parts alongside the sung roles, its roots firmly in popular theatre, and it may well have seemed a rather crude drama to the high society gathered in the Orangery. *Prima la musica* was an *opera buffa*, the all-sung genre developed in Italy in the 1750s and perhaps more likely in its quick-wittedness and theatrical sophistication to appeal to the Emperor and his guests. Whatever their feelings, the double bill moved on after they had taken their pleasure for three further appearances in Vienna's Kärntnertheater.

Lindsay Kemp

# GESANGSTEXTE

---

MOZART

*Der Schauspieldirektor KV 486*  
Sinfonia

ANTONIO SALIERI

*Prima la musica e poi le parole*  
Duetto „Signor Poeta mio“  
(Maestro, Poeta)

MAESTRO

Signor Poeta mio,  
voi siete un capo ameno.  
L'affar né più, né meno  
sta come vi dich'io:  
il signor conte vuole  
che musica e parole  
sian fatte in quattro dì.

POETA

Avete inteso male.  
Conosco il conte Opizio,  
che dar vuol questa festa.  
È un uomo di giudizio,  
né può venirgli in testa  
idea così bestiale,  
ridicola così.

MAESTRO

S'ella un po' più m'inquieta,  
trovo miglior poeta.

POETA

Caro signor Maestro,  
non si comanda all'estro.

MAESTRO

Mein Herr Dichter,  
Sie sind mir aber ein lustiger Mensch!  
Die Angelegenheit – nicht mehr, nicht  
weniger – ist genau, wie ich euch sage:  
Der Herr Graf will,  
dass Musik und Text  
in vier Tagen fertig sind.

POETA

Sie haben das falsch verstanden.  
Ich kenne den Graf Opizio,  
der dieses Fest geben will.  
Er ist ein Mann mit Verstand,  
so eine tierische Idee  
kann ihm nicht eingefallen sein,  
so eine lächerliche Idee.

MAESTRO

Wenn Sie mir weiter Ärger machen,  
suche ich nach einem besseren Dichter.

POETA

Lieber Herr Maestro,  
man kann Eingebung nicht erzwingen.



Ma cieli! che sproposito!  
Un dramma in quattro di!

MAESTRO

La cosa è arcipossibile  
e deve andar così.

POETA | MAESTRO

Con maestri si ostinati |  
Con poeti si sguaiati  
io per me divento matto.  
Nulla credono ben fatto  
se non fassi a modo lor.

MAESTRO

Vorrei pria condur l'aratro,  
ch'esser mastro di cappella.

POETA

Meglio è far il Pulcinella,  
che il poeta di teatro.

POETA, MAESTRO

Che grand'asino ch'io fui!  
Accoppar dovea colui,  
che mi fe' compositor.

Aber, gütiger Himmel! Was für eine Torheit!  
Ein Drama in vier Tagen!

MAESTRO

Die Sache ist sehr wohl möglich,  
und es gibt da kein Entrinnen.

POETA | MAESTRO

Bei so hartnäckigen Maestros |  
Bei so grobschlächtigen Dichtern  
werde ich noch wahnsinnig.  
Sie glauben, dass nichts gut gemacht ist,  
wenn es nicht auf ihre Weise gemacht wird.

MAESTRO

Ich möchte eher den Pflug führen  
als Kapellmeister sein.

POETA

Besser ist es, den Hanswurst zu spielen,  
als den Theaterdichter zu geben.

POETA | MAESTRO

Was bin ich nur für ein großer Esel gewesen!  
Ich hätte dem den Hals umdrehen sollen,  
der mich zum Dichter | Komponisten  
gemacht hat!

---

MOZART

*Der Schauspieldirektor KV 486*  
**Arietta „Da schlägt die Abschieds-  
stunde“ (Madame Herz)**

MADAME HERZ

Da schlägt die Abschiedsstunde,  
um grausam uns zu trennen;  
wie werd' ich leben können,  
o Damon, ohne dich?

Ich will dich begleiten,  
im Geist dir zur Seiten  
schweben um dich!  
Und du, vielleicht auf ewig,  
vergisst dafür auf mich!

Doch nein, wie fällt mir so was ein!  
Du kannst gewiss nicht treulos sein.  
Ein Herz, das so der Abschied kränket,  
dem ist kein Wankelmut bekannt,  
Wohin es auch das Schicksal lenket,  
nichts trennt das fest geknüpft Band.

---

ANTONIO SALIERI

*Prima la musica e poi le parole*  
**Recitativo strumentato ed**  
**Aria „Non dubitar, verrò“ –**  
**„Là tu vedrai chi sono“ (Eleonora)**

ELEONORA

Non dubitar, verrò. Dono più grato  
offrir non mi potevi: al grande invito  
sento l'alma avvampar. Vedrai qual uso  
farò di questo acciar. Chi sa se mai  
più funesto vedesti di questa  
spada balenar il lampro.  
So quel che dico, e lo vedrai nel  
campo.

ELEONORA

Zweifle nicht, ich werde kommen.  
Ein willkommenes Geschenk konntest  
Du mir nicht machen: Bei dieser großen  
Einladung fühle ich, wie die Seele auf-  
lodert. Du wirst sehen, was für einen Ge-  
brauch ich von diesem Schwert machen  
werde. Wer weiß, ob du überhaupt jemals  
etwas Verhängnisvolleres gesehen hast,

Là tu vedrai chi sono;  
no, non ti parlo invano.  
Fatale è questa mano,  
forse chi men la teme  
più ne dovrà tremar.

als das Aufblitzen dieses Schwertes. Ich weiß, wovon ich rede, und du wirst es auf dem Schlachtfeld sehen.

Dort wirst Du sehen, wer ich bin;  
nein, ich spreche nicht vergeblich zu dir.  
Diese Hand ist tödlich,  
vielleicht muss derjenige, der sie weniger fürchtet, umso mehr vor ihr zittern.

MOZART

*Der Schauspieldirektor KV 486*  
**Rondò „Bester Jüngling! Mit Entzücken“**  
**(Mademoiselle Silberklang)**

MADEMOISELLE SILBERKLANG  
Bester Jüngling! Mit Entzücken  
nehm ich deine Liebe an,  
da in deinen holden Blicken  
ich mein Glück entdecken kann.

Bester Jüngling! Mit Entzücken  
nehm ich deine Liebe an,  
da in deinen holden Blicken  
ich mein Glück entdecken kann.

Aber ach! Wenn düstres Leiden  
unsrer Liebe folgen soll,  
lohn dies der Liebe Freuden?  
Jüngling! Das bedenke wohl!

Nichts ist mir so wert und teuer  
als dein Herz und deine Hand,  
voll vom reinsten Liebesfeuer  
geb ich dir mein Herz zum Pfand.

---

ANTONIO SALIERI

*Prima la musica e poi le parole*  
Aria „Via, largo, ragazzi“ (Tonina)

TONINA

Via, largo, ragazzi,  
non tanti schiamazzi,  
ché arriva la sposa  
con gala sfarzosa,  
la bella Tonina  
che vien dalla Cina.  
Oh! quante carrozze!  
Oh! quanti cavalli!  
Venite alle nozze,  
si canti, si balli,  
cantate, ballate,  
la la la la la.

Ma cosa mai veggio?  
Si può far di peggio?  
Voi siete due così  
barbuti, pelosi!  
Che musi che avete?  
Ah! montoni voi siete.  
Io son l'agnelletta  
che sopra l'erbetta  
saltando sen va.

E voi cosa volete  
così vestiti a lutto?  
Tacete, o dio! tacete,  
ché già comprendo il tutto.  
Il caro sposo è morto:  
chi sa se torna più.  
Ma non ha avuto torto,

TONINA

Auf, macht Platz, Burschen,  
macht nicht so viel Lärm,  
denn hier kommt die Braut  
mit schillernder Pracht,  
die schöne Tonina,  
die kommt aus China.  
Oh, so viele Kutschen!  
Oh, so viele Pferde!  
Kommt zur Hochzeit,  
man singe, man tanze,  
singt, tanzt!  
La la la la la.

Aber was sehe ich da?  
Kann man es noch schlimmer machen?  
Ihr seid zwei so  
Bärtige, Behaarte!  
Was habt ihr nur für Schnauzen?  
Ah! Ihr seid zwei Hammel.  
Ich bin das Lämmlein,  
das über die Gräser  
springend hinzieht.

Und was wollt ihr  
so im Trauergewand?  
Schweigt, o Gott! schweigt,  
denn ich weiß schon Bescheid.  
Mein lieber Mann ist tot:  
Wer weiß, ob er noch einmal  
wiederkommt. Aber er ist nicht zu

ché giusto a mezza vita  
aveva una ferita  
da quindici anni e più.

Ombra sanguigna errante  
del caro sposo amante,  
se intorno a me t'aggiri,  
ascolta i miei sospiri,  
rimira queste lagrime  
come mi colan giù.

Voi non piangete, o perfidi?  
Ma tu chi sei che in maschera  
mi vieni a dar dei pizzichì?

Or ti conosco: ah cane!  
Morrai per queste le mie mane.  
Sì, l'uccisor sei tu.  
Paventa i sdegni miei;  
Marfisa io son, tu sei  
il brutto Ferraù.

Unrecht gestorben, denn er hatte in  
der Mitte seines Lebens eine Wunde  
erlitten, vor 15 Jahren und mehr.

Blutiger, herumirrender Schatten  
des lieben Gatten,  
wenn du um mich herumschwebst,  
höre meine Seufzer,  
siehe diese Tränen an,  
wie sie mir herabrinnen.

Ihr weint nicht, ihr Bösewichte?  
Aber wer bist du, der maskiert  
zu mir kommt, um mich zu kneifen?

Jetzt erkenne dich: Ah, Hund!  
Stirb durch diese meine Hände!  
Ja, der Mörder bist du.  
Fürchte meine Verachtung;  
ich bin Marfisa, du bist  
der hässliche Ferraù.

---

MOZART

*Der Schauspieldirektor KV 486*  
Terzetto „Ich bin die erste Sängerin“  
(Mademoiselle Silberklang, Madame Herz, Monsieur Vogelsang)

MADemoISELLE SILBERKLING  
Ich bin die erste Sängerin!

MADAME HERZ (*spöttisch*)  
Das glaub ich, ja, nach Ihrem Sinn.

MADemoISELLE SILBERKLING  
Das sollen Sie mir nicht bestreiten.

MADAME HERZ (*spöttisch*)  
Ich will es Ihnen nicht bestreiten.

MONSIEUR VOGELSANG  
Ei, lassen Sie sich doch bedeuten.

MADemoISELLE SILBERKLING  
Ich bin von keiner zu erreichen,  
das wird mir jeder eingestehn.

MADAME HERZ (*spöttisch*)  
Gewiss, ich habe Ihresgleichen  
noch nie gehört und nie gesehn.

MONSIEUR VOGELSANG  
Was wollen Sie sich erst entrüsten,  
mit einem leeren Vorzug brüsten?  
Ein jedes hat besondern Wert.

MADemoISELLE HERZ  
Ich bin die erste Sängerin!

MADAME HERZ, MADemoISELLE  
SILBERKLING  
Mich lobt ein jeder, der mich hört.

MADAME HERZ  
Adagio! Adagio!

MADemoISELLE SILBERKLING  
Allegro! Allegrissimo!

MONSIEUR VOGELSANG  
Pian piano! Pianissimo! Pianissimissimo!  
Kein Künstler muss den andern tadeln,  
es setzt die Kunst zu sehr herab.

MADAME HERZ  
Wohl an,  
nichts kann die Kunst mehr adeln,  
ich steh' von meiner Ford' rung ab.

MADemoISELLE SILBERKLING  
Ganz recht,  
nichts kann die Kunst mehr adeln,  
ich stehe ebenfalls nun ab.

MADAME HERZ, MADemoISELLE  
SILBERKLING  
Mich lobt ein jeder, der mich hört.

MADAME HERZ  
Adagio! Adagio!



## MADEMOISELLE SILBERKLANG

Allegro! Allegrissimo!

## MONSIEUR VOGELSSANG

Pian piano! Pianissimo! Pianissimissimo!

Calando! Mancando!

Diminuendo! Decrescendo!

Pian piano! Pianissimo!

---

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART

**Einlagearie zu**

***Der Schauspieldirektor KV 486:***

**Aria buffa „Ich bin der erste Buffo“**

**FXWM IIIa:1**

**BUFFO**

Ich bin der erste Buffo,  
ich sing von A bis O.  
Bald singe ich legato  
und bald darauf staccato,  
sing bis ins tiefe F hinein  
und fistuliere hinten drein.

Gebt acht, itzt geht's crescendo  
und itzt diminuendo.  
Es gibt gewiss, ich schwör' es euch,  
nicht einen Buffo, der mir gleich  
in allen sich so gut bewährt,  
mit einem O Hanns Buffo heißt.

---

ANTONIO SALIERI

*Prima la musica e poi le parole*  
**Duetto „Se questo mio pianto“**  
**(Maestro, Poeta)**

MAESTRO

“Se questo mio pianto  
il cor non ti tocca...”  
Qui v'è fin l'istessa rima,  
a puntin tutto convien.

POETA

Quel che comico era prima,  
farlo eroico convien.

MAESTRO

“Se questo mio canto  
che m'esce di bocca...”  
Ciò benissimo confronta,  
e ne son contento appien.

POETA

Ecco qua l'idea già pronta,  
e ne son contento appien.

MAESTRO

“...ancor non espugna  
quel barbaro cor...”  
Un sorsetto farà ben.

POETA

Dove leggesi “affliggete”:  
“ammazzate”... ed andrà ben.

MAESTRO

„Wenn diese meine Klage  
dein Herz nicht rührt ...“  
Hier gibt es sogar denselben Reim,  
punktgenau passt alles zusammen.

POETA

Was zuerst komisch war,  
lohnt sich, auch heroisch zu machen.

MAESTRO

„Wenn dieses mein Lied,  
das aus meinem Munde führt ...“  
Das passt sehr gut zusammen,  
und ich bin damit ganz und gar zufrieden.

POETA

Die Idee dazu ist schon fertig,  
und ich bin damit ganz und gar zufrieden.

MAESTRO

„... noch nicht  
diese barbarische Brust bezwingt ...“  
Ein Schlückchen wird guttun.

POETA

Da wo „quälen“ steht, muss es „umbringen“  
heißen ... und dann wird es gut gehen.

MAESTRO

Che carattere bisbetico!  
Proprio stizza mi ci vien.

POETA

Ho un cervel proprio poetico,  
tutto facile mi vien.

MAESTRO

Ah! ecco qua:  
"Via, sfodera, impugna  
quel ferro spietato..."  
Cosa diavolo qui dice?

POETA

Il pensiero è pur felice!

MAESTRO

Non v'è a dir: dice "castrato".

POETA

Ecco tutto terminato.  
Rileggiamolo un tantino.

MAESTRO

Ah! sì sì: Giulio Sabino  
è un soprano, or mi sovvien.  
"E questo castrato  
trafiggimi almen."

POETA, MAESTRO

Ecco tutto terminato,  
e ne son contento appien.

MAESTRO

"Castrato... almen."

MAESTRO

Was für ein launischer Charakter!  
Richtiger Ärger kommt in mir auf.

POETA

Ich habe ein durch und durch poetisches  
Gehirn, mir geht alles leicht von der Hand.

MAESTRO

Ah! ja, hier:  
„Dann auf, zieh das Schwert, ergreife  
dies erbarmungslose Eisen ...“  
Was zum Teufel steht denn da?

POETA

Der Gedanke ist ganz und gar glücklich!

MAESTRO

Es gibt dazu nichts zu sagen. Hier steht:  
„Kastrat“.

POETA

Nun ist alles fertig. Lesen wir es noch  
einmal ein bisschen durch.

MAESTRO

Ach so! ja, ja! Giulio Sabino  
ist ein Sopran; jetzt erinnere ich mich.  
„Und diesen Kastraten  
sollst du wenigstens für mich durchbohren.“

POETA, MAESTRO

Nun ist alles fertig,  
und ich bin damit ganz und gar zufrieden.

MAESTRO

„Kastraten ... immerhin.“

---

ANTONIO SALIERI

*Prima la musica e poi le parole*

**Aria „Per pietà, padrona mia“ (Maestro)**

MAESTRO

“Per pietà, padrona mia,  
per pietà non...”

Ah! ah! così.

“Per pietà, non v’ammazzate.”

D’incanto.

“Ch’è un gran minchioneria.”

Ta ta ta ta ta ta ta.

“Per pietà, padrona mia,  
voi dovete star nel mondo,  
voi che siete savia e bella,  
voi che avete un foglio...” foglio?... aglio?...  
iglio!

“voi che avete un figlio in sen.”

D’incanto.

Ta ta ta ta ta ta ta.

“Per pietà, padrona mia,  
per pietà, non v’ammazzate.”

La la.

MAESTRO

„Habt Erbarmen, meine Herrin,  
bitte ... nicht ...“

Ah! ah! so.

„Bitte, bringt Euch nicht um.“

Ganz vortrefflich.

„Das ist nämlich eine Riesensauerei.“

Ta ta ta ta ta ta ta.

„Habt Erbarmen, meine Herrin,  
Ihr müsst auf der Welt bleiben,  
Ihr, die Ihr klug und schön seid,  
Ihr, die Ihr ein Rind habt ...“ Rind? ... Wind?  
... Kind!

„Ihr, die Ihr ein Kind im Leibe habt.“

Ganz vortrefflich.

Ta ta ta ta ta ta ta.

„Habt Erbarmen, meine Herrin,  
bitte, bringt Euch nicht um.“

La la.

ANTONIO SALIERI

*Prima la musica e poi le parole*  
**Finale „Se questo mio pianto“**  
 (Eleonora, Tonina, Poeta, Maestro)

ELEONORA

Se questo mio pianto  
 il cor non ti tocca,  
 se questo mio canto  
 che m'esce di bocca  
 ancor non espugna  
 quel barbaro sen:  
 via, sfodera, impugna  
 quel ferro spietato  
 e questo castrato  
 trafiggimi almen.

TONINA

Per pietà, padrona mia,  
 per pietà, non v'ammazzate,  
 ch'è una gran minchioneria.  
 Queste sono ragazzate,  
 e può farsene di men.  
 Deh! lasciate che s'ammazzi  
 qualche brutta o scioccherella,  
 ché l'uccidersi è da pazzi,  
 sia col ferro o col velen.  
 Voi dovete star nel mondo,  
 voi che siete savia e bella,  
 voi che avete il sen fecondo,  
 voi che avete un figlio in sen.

POETA

Via, cara Tonina...

ELEONORA

Wenn diese meine Klage  
 dein Herz nicht rührt,  
 wenn dieses mein Lied,  
 das aus meinem Munde führt,  
 noch nicht  
 diese barbarische Brust bezwingt,  
 dann auf, zieh das Schwert, ergreife  
 dies erbarmungslose Eisen.  
 und diesen Kastraten  
 sollst du wenigstens für mich durchbohren.

TONINA

Habt Erbarmen, meine Herrin, bitte,  
 bringt Euch nicht um, das ist nämlich  
 eine Riesensauerei. Das sind Kindereien,  
 und man kann darauf gern verzichten.  
 Ach! Soll sich doch lieber eine hässliche  
 oder eine törichte Frau umbringen,  
 denn das Sich-Töten ist was für  
 Verrückte, egal ob durch das Schwert  
 oder durch Gift.  
 Ihr müsst auf der Welt bleiben,  
 Ihr, die Ihr klug und schön seid,  
 Ihr, die Ihr einen fruchtbaren Leib habt,  
 Ihr, die Ihr ein Kind im Leibe habt.

POETA

Auf, liebe Tonina ...

---

MAESTRO

Via, Donna Eleonora...

POETA

Deh siate bonina.

MAESTRO

Cessate in buon'ora.

POETA | MAESTRO

Stizzarsi | Adirarsi  
a voi non convien.  
Al principe | al conte  
disgusto farete | daretè  
che, come sapete,  
gran bene vi vuol.

ELEONORA

Eppur quell'orgoglio  
diverte, mi piace;  
quell'estro vivace  
diletto mi dà.

TONINA

Ho vinto l'impegno,  
or altro non voglio,  
depongo lo sdegno,  
son tutta bontà.

POETA, MAESTRO

Se il riso, se il gioco  
scesse a quel foco,  
si stringa costante  
sincera amistà.

MAESTRO

Auf, Donna Eleonora ...

POETA

Ach, seid nett.

MAESTRO

Hört endlich auf.

POETA | MAESTRO

Sich ärgern, | Wütend werden  
lohnt sich für Euch nicht.  
Beim Fürsten, | Dem Grafen  
verursacht | bereitet Ihr Ekel,  
der, wie Ihr wisst,  
Euch alles Gute will.

ELEONORA

Und doch macht der Stolz  
Spaß und gefällt mir;  
dieser lebendige Einfall  
macht mir Freude.

TONINA

Ich habe die Herausforderung bewältigt,  
etwas anderes will ich jetzt nicht,  
ich lege die Wut beiseite,  
und bin die Güte in Person.

POETA, MAESTRO

Wenn das Lachen, wenn das Spiel  
auf dieses Feuer gefolgt ist,  
dann knüpfe man eine beständige  
aufrichtige Freundschaft.



**ELEONORA, TONINA**

Il vate, il maestro  
risvegliano l'estro.

**POETA, MAESTRO**

La seria, la buffa  
non faccian baruffa.

**TUTTI**

Si stringa costante  
sincera amistà.  
Lieto canto applauda intanto  
allo stuolo spettator.  
Astro in ciel benigno splenda  
di contenti annunziator.  
Ch'efficaci i voti renda  
è il desio del nostro cor.

**ELEONORA, TONINA**

Der Barde und der Maestro  
mögen die Eingebung wiedererwecken.

**POETA, MAESTRO**

Die ernste, die komische Sängerin  
sollen nicht miteinander streiten.

**ALLE**

Man knüpfe eine beständig  
aufrichtige Freundschaft.  
Fröhlicher Gesang möge jetzt  
die Schar der Zuschauer begeistern.  
Ein gütiger Stern am Himmel möge  
jetzt als Vorbote der Zufriedenen scheinen.  
Was immer die Gelübde erfüllt,  
ist der Wunsch unseres Herzens.

---

MOZART

*Der Schauspieldirektor KV 486*  
**Schlussgesang „Jeder Künstler strebt nach Ehre“ (Mademoiselle Silberklang, Madame Herz, Monsieur Vogelsang, Puf)**

**MADAMOISELLE SILBERKLING**

Jeder Künstler strebt nach Ehre,  
wünscht, der einzige zu sein.  
Und wenn dieser Trieb nicht wäre,  
bliebe jede Kunst nur klein.

**ALLE**

Künstler müssen freilich streben,  
stets des Vorzugs wert zu sein;  
doch sich selbst den Vorzug geben,  
über andre sich erheben,  
macht den größten Künstler klein.

**MONSIEUR VOGELSANG**

Einigkeit rühm' ich vor allen  
andern Tugenden uns an;  
denn das Ganze muss gefallen  
und nicht bloß ein einzler Mann.

**ALLE**

Künstler müssen freilich streben,  
stets des Vorzugs wert zu sein;  
doch sich selbst den Vorzug geben,  
über andre sich erheben,  
macht den größten Künstler klein.

**MADAME HERZ**

Jedes leiste, was ihm eigen,  
halte Kunst, Natur gleich wert.

Lasst das Publikum dann zeigen,  
wem das größte Lob gehört.

**ALLE**

Künstler müssen freilich streben,  
stets des Vorzugs wert zu sein;  
doch sich selbst den Vorzug geben,  
über andre sich erheben,  
macht den größten Künstler klein.

**PUF**

Ich bin hier unter diesen Sängern  
der Erste Buffo, das ist klar.  
Ich heiße Puf – nur um ein O  
brauch ich den Namen zu verlängern,  
so heiß ich ohne Streit: Buffo.  
*Ergo* bin ich der Erste Buffo.  
Und dass wie ich keins singen kann,  
sieht man den Herren doch wohl an?

**ALLE**

Künstler müssen freilich streben,  
stets des Vorzugs wert zu sein;  
doch sich selbst den Vorzug geben,  
über andre sich erheben,  
macht den größten Künstler klein.

Wortgetreue Deutsche Übersetzung  
der italienischen Texte: DME.

# BIOGRAPHIEN



ANDRÉS  
OROZCO-  
ESTRADA

Der Kolumbianer Andrés Orozco-Estrada erhielt als 15-Jähriger seinen ersten Dirigierunterricht. 1997 ging er zum Studium nach Wien an die Universität für Musik und darstellende Kunst, wo er in die Dirigierklasse von Uroš Lajovic, einem Schüler des legendären Hans Swarowsky, aufgenommen wurde. Im Oktober 2022 trat er ebendort eine Professur für Orchesterdirigieren an. Von 2014 bis 2021 war er Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters Frankfurt, von 2020 bis 2022 der Wiener Symphoniker, zudem leitete er das Houston Symphony Orchestra als Music Director (2014–2022). Andrés Orozco-Estrada dirigiert regelmäßig die führenden Orchester Europas, ebenso wie bedeutende US-amerikanische Orchester. An der Berliner und Wiener Staatsoper sowie bei den Salzburger Festspielen leitete er erfolgreiche Konzerte und Opernaufführungen. Seit der Saison 2023/24 ist Andrés Orozco-Estrada neuer Chefdirigent des Orchestra Sinfonica Nazionale della Rai. Außerdem wird er ab der Saison 2025/26 das Amt des Generalmusikdirektors der Stadt Köln und des Gürzenich-Kapellmeisters antreten. Große Aufmerksamkeit finden seine CD-Veröffentlichungen, darunter

die Einspielungen sämtlicher Brahms- und Mendelssohn-Sinfonien. In der Mozartwoche ist der Dirigent seit 2013 regelmäßig zu Gast.

The Colombian Andrés Orozco-Estrada had his first conducting lessons at the age of 15. In 1997 he went to the University of Music and Performing Arts in Vienna, where he was accepted into the conducting class of Uroš Lajovic, a student of the legendary Hans Swarowsky. In October 2022 he took up a professorship in Orchestral Conducting there. From 2014 to 2021 he was principal conductor of the Frankfurt Radio Symphony Orchestra and from 2020 to 2022 of the Vienna Symphony Orchestra, while also Music Director of the Houston Symphony Orchestra (2014–2022). Orozco-Estrada regularly conducts Europe's leading orchestras as well as important US orchestras. He has conducted concerts and opera performances at the Berlin and Vienna State Operas as well as at the Salzburg Festival. In the 2023/24 season Orozco-Estrada became the new principal conductor of the Orchestra Sinfonica Nazionale della Rai. He will also take up the post of general music director of the City of Cologne and Gürzenich-Kapellmeister from the 2025/26 season. His CD releases, including recordings of the complete Brahms and Mendelssohn symphonies, have attracted significant attention. Andrés Orozco-

---

Estrada has been a regular guest at the Mozart Week since 2013.



SOL  
GABETTA

Nach ihren gefeierten Residenzen bei Radio France, der Staatskapelle Dresden und den Bamberger Symphonikern eröffnete Sol Gabetta zusammen mit dem BBC Symphony Orchestra unter Dalia Stasevska die Saison 2022/23 mit der zweiten Ausgabe der BBC Proms Japan. Neben zahlreichen Konzerten mit namhaften Orchestern fokussierte sie sich in dieser Saison besonders auf Kammermusik. Ein großer Kreis musikalischer Partner findet sich jedes Jahr beim Solsberg Festival in der Schweiz ein, dessen künstlerische Leitung sie innehat. Das Repertoire von Sol Gabetta umfasst alle wichtigen Werke der Cello-Literatur. Als angesehene Verfechterin neuer Kompositionen für ihr Instrument hat sie 2022 bei Radio France das für sie in Auftrag gegebene Cellokonzert von Francisco Coll uraufgeführt. Seit 2005 unterrichtet sie an der Musik-Akademie Basel. Ihre künstlerischen Leistungen wurden mit zahlreichen prestigeträchtigen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Europäischen

Kulturpreis (2022). Sol Gabetta spielt verschiedene bedeutende italienische Meister-Instrumente aus dem frühen 18. Jahrhundert, darunter ein vom Atelier Cels in Paris zur Verfügung gestelltes Violoncello von Matteo Goffriller von 1730 sowie seit 2020 das berühmte „Bonamy Dobree-Suggia“ von Antonio Stradivari von 1717, eine Leihgabe der Stradivari Stiftung Habisreutinger. Die Cellistin war 2013 zu Gast bei der Mozartwoche.

Following her acclaimed residencies with Radio France, the Staatskapelle Dresden and the Bamberg Symphony Orchestra, Sol Gabetta opened the 2022/23 season with the second edition of the BBC Proms Japan, sharing the stage with the BBC Symphony Orchestra under Dalia Stasevska. As well as giving many concerts with renowned orchestras, this season has seen her focus particularly on chamber music. She continues to draw inspiration from a wide circle of collaborators at the Solsberg Festival in Switzerland, which flourishes under her artistic direction. Gabetta's repertoire includes all the major works for the cello. A respected advocate of new compositions for her instrument, in 2022 she gave the world premiere performance at Radio France of a newly commissioned cello concerto by Francisco Coll, which was created specially for her. She has taught at Basle Academy of Music since 2005.

In recognition of her exceptional artistic achievements, Gabetta has been honoured with numerous prestigious prizes, including the European Culture Prize (2022). She performs on several Italian master instruments from the early 18<sup>th</sup> century, including a cello by Matteo Goffriller from 1730, Venice, provided by Atelier Cels in Paris, and since 2020, the famous “Bonamy Dobree-Suggia” by Antonio Stradivarius from 1717, on loan from the Stradivari Foundation Habisreutinger. Sol Gabetta previously appeared at the Mozart Week in 2013.



KATHRYN  
LEWEK

Mit ihrer Paraderolle der Königin der Nacht in Mozarts *Zauberflöte* ist die US-amerikanische Koloratursopranistin Kathryn Lewek zu Gast an der Metropolitan Opera, dem Liceu Barcelona, dem Royal Opera House Covent Garden, dem Edinburgh International Festival, dem Teatro Real Madrid, der Wiener Staatsoper, der Bayerischen Staatsoper, der Washington National Opera, den BBC Proms, den Bregenzer Festspielen und den Festspielen von Aix-en-Provence. Weitere wichtige Auftritte der letzten Zeit waren Eurydike

in Offenbachs *Orphée aux enfers* (Salzburger Festspiele), Ginevra in Händels *Ariodante* (Opéra de Monte-Carlo und Salzburger Festspiele), Lucia in Donizettis *Lucia di Lammermoor* und *Lakmé* (Opéra de Nice), Gräfin Adele in Rossinis *Le Comte Ory* (Lyric Opera of Chicago), Stella, Olympia, Antonia und Julietta in *Les Contes d'Hoffmann* (Deutsche Oper Berlin), Konstanze in *Die Entführung aus dem Serail* (Deutsche Oper Berlin und Bayerische Staatsoper) und Angelica in Händels *Orlando* bei der Il Pomo d'Oro-Tournee nach Madrid, Paris, Amsterdam und Verona. Kathryn Lewek studierte an der Eastman School of Music in New York. Bei der Mozartwoche gibt die Sopranistin heuer ihr Debüt.

In her signature role as the Queen of the Night in Mozart's *Die Zauberflöte* (*The Magic Flute*), the American coloratura soprano Kathryn Lewek is appearing at the Metropolitan Opera, the Liceu Barcelona, the Royal Opera House Covent Garden, the Edinburgh International Festival, the Teatro Real Madrid, the Vienna State Opera, the Bavarian State Opera, the Washington National Opera, the BBC Proms, the Bregenz Festival and the Aix-en-Provence Festival. Other major recent roles include Eurydice in Offenbach's *Orphée aux enfers* (Salzburg Festival), Ginevra in Handel's *Ariodante* (Opéra de Monte-Carlo and the Salzburg Festival), Lucia in Donizetti's *Lucia di Lammermoor*

---

and *Lakmé* (Opéra de Nice), Countess Adele in Rossini's *Le Comte Ory* (Lyric Opera of Chicago), Four Heroines in *Les Contes d'Hoffmann* (Deutsche Oper Berlin), Konstanze in *Die Entführung aus dem Serail* (*The Abduction from the Seraglio*; Deutsche Oper Berlin and the Bavarian State Opera) and Angelica in Handel's *Orlando on the Il Pomo d'Oro* tour to Madrid, Paris, Amsterdam and Verona. Kathryn Lewek studied at the Eastman School of Music in New York. The soprano is making her debut at this year's Mozart Week.



SERENA  
SÁENZ

Die spanische Sopranistin Serena Sáenz wird von der Presse für ihre „Musikalität, guten Geschmack in den Verzierungen und leuchtenden hohen Tönen mit einem guten Arsenal an Belcanto Ressourcen“ (*Scherzo*) gepriesen. Sie studierte am Liceu Conservatoire in Barcelona, an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin und besuchte Meisterkurse bei Mariella Devia, Neil Shicoff, Wolfram Rieger, Montserrat Caballé, Teresa Berganza, Dolora Zajic und Riccardo Frizza. Zudem studierte sie Ballett und Modern Dance

und hat eine Trainerlizenz als Fitness Coach. Sie ist Preisträgerin zahlreicher Gesangswettbewerbe, u. a. ist sie dreifache Preisträgerin des Operalia-2022-Wettbewerbs in Riga, des zweiten Preises des Weltopernwettbewerbs von Plácido Domingo, des Pepita-Embil-Preises für Zarzuela und des Birgit-Nilsson-Preises. 2019 war die damals erst 25-jährige Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Berlin, wo sie als Einspringerin ein viel umjubeltes Debüt als Pamina gab. Das Opernrepertoire des lyrischen Koloratursoprans umspannt die wichtigsten Rollen ihres Fachs in Opern von Purcell, Händel, Mozart über Rossini, Bellini, Verdi bis hin zu Wagner, Strauss, Bernstein, Britten oder Hans Krása. Auch im Konzertsaal ist sie international zu erleben. Im Rahmen der Mozartwoche tritt Serena Sáenz erstmals auf.

The Spanish soprano Serena Sáenz has been lauded by the press for her “musicality, good taste in ornamentation and luminous high notes with a good arsenal of bel canto resources” (*Scherzo*). She studied at the Liceu Conservatory in Barcelona and the Hanns Eisler Academy of Music in Berlin and attended masterclasses with Mariella Devia, Neil Shicoff, Wolfram Rieger, Montserrat Caballé, Teresa Berganza, Dolora Zajic and Riccardo Frizza. She also studied ballet and modern dance and is a licensed fitness coach. She has won numerous singing



competitions, including three prizes at the Operalia 2022 competition in Riga; second prize at Plácido Domingo's World Opera Competition; the Pepita Emil Prize for Zarzuela and the Birgit Nilsson Prize. In 2019 she then 25-year-old joined the International Opera Studio at the Staatsoper Berlin, where she made a highly acclaimed debut as Pamina. A lyric coloratura soprano, Sáenz's operatic repertoire spans the most important soprano roles in operas by Purcell, Handel, Mozart, Rossini, Bellini, Verdi, Wagner, Strauss, Bernstein, Britten and Hans Krása. She also performs internationally on the concert stage. This is Serena Sáenz's first appearance at the Mozart Week.



THEODORE  
PLATT

Der aufstrebende britisch-russische Bariton Theodore Platt, der für seine „warme und kraftvolle englische Baritonstimme“ (*Music OMH*) gefeiert wird, ist eine der vielversprechendsten jungen Stimmen der Oper. Er war Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper in den Spielzeiten 2020/21 und 2021/22. Im Jahr 2022 wurde er zum

Empfänger des renommierten Borletti-Buitoni Trust (BBT) Stipendiums ernannt. Der in London geborene Sänger studierte Musik am St John's College in Cambridge und ist Absolvent der Verbier Festival Academy und des Royal College of Music Opera Studio. Er besuchte die Internationale Meistersinger Akademie (IMA), es folgten Engagements bei den Nürnberger Symphonikern und ein Schubert-Rezital, das von BR-Klassik übertragen wurde. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, u. a. wurde er beim Verbier Festival mit dem Prix Thierry Mermod ausgezeichnet. In der Spielzeit 2023/24 gibt der Bariton u. a. sein Debüt als Belcore in Donizettis *L'elisir d'amore* und als Titelheld in Rossinis *Guillaume Tell*. Auf der Konzertbühne gibt er Liederabende mit dem Pianisten Keval Shah in der Wigmore Hall, beim Oxford International Song Festival und in Helsinki. Außerdem ist er als Solist in Bent Sørensens *St Matthew Passion* in Kopenhagen zu hören. Theodore Platt gab sein Debüt 2023 bei der Mozartwoche.

Rising British-Russian baritone Theodore Platt is considered one of the most promising young voices of the opera world today, celebrated for his "warm and powerful English baritone" (*Music OMH*). He was a member of the Bavarian State Opera's Opera Studio and in 2022 was named recipient of the prestigious Borletti-Buitoni Trust (BBT) Fellowship. Born in London, Platt studied music at

---

St John's College, Cambridge and is a graduate of the Verbier Festival Academy and the Royal College of Music Opera Studio. He attended the International Meistersinger Academy (IMA), followed by engagements with the Nuremberg Symphony Orchestra and a Schubert recital that was broadcast by *BR-Klassik*. He has won numerous competitions, including the Prix Thierry Mermod at the Verbier Festival. Highlights of Platt's 2023/24 season include his debut as Belcore in Donizetti's *L'elisir d'amore* and the title role in Rossini's *Guillaume Tell*. On the concert stage, he will give lied recitals at the Wigmore Hall with pianist Keval Shah, at the Oxford International Song Festival and in Helsinki, and is a soloist in Bent Sørensen's *St Matthew Passion* in Copenhagen. Theodore Platt first appeared at the Mozart Week in 2023.



NAHUEL  
DI PIERRO

Der Bassist Nahuel Di Piero wurde in Buenos Aires geboren. Er studierte am Artistic Institute des Teatro Colón in seiner Heimatstadt, war Mitglied des Pariser Opernstudios und des „Young

Singers Project“ der Salzburger Festspiele. Im Laufe seiner Karriere hat sich der Sänger, dessen beeindruckendes Opernrepertoire sich vom Barock bis hin zum romantischen Belcanto erstreckt, den Ruf erworben, einer der vielseitigsten Bässe seiner Generation zu sein. Als virtuoser Mozart-Sänger tritt Nahuel Di Piero auf den international bedeutenden Opernbühnen und bei renommierten Festivals in den Rollen seines Fachs (Masetto, Leporello, Don Giovanni, Sarastro, Achior/*Betulia liberata*, das Orakel/*Idomeneo*, Figaro, Guglielmo und Osmin) auf. Zu seinen jüngeren Engagements gehören u. a. *Le Comte Ory* in Monte Carlo und beim Rossini Opera Festival in Pesaro, *Luisa Miller* in Rom, Mozarts *Requiem* auf Europatournee mit dem Ensemble Pygmalion unter der Leitung von Romeo Castellucci und *L'incoronazione di Poppea* in Straßburg, Mulhouse, Colmar und Barcelona. Zu seinen nächsten Engagements zählen *Medea* und *Guillaume Tell* an der Mailänder Scala, Händels *Samson* in Aix-en-Provence, *Agrippina*, Rossinis *La scala di seta* in Zürich oder *Jeptha* auf Tournee mit Il Pomo d'Oro. In *Der Schauspieldirektor* gibt Nahuel Di Piero sein Mozartwochen-Debüt.

The bass Nahuel Di Piero was born in Buenos Aires. He studied at the Teatro Colón's Institute of Advanced Studies in Art in his native city and subsequently became a member of the Paris Opera

Studio and the Salzburg Festival's Young Singers Project. Over the course of his career, the singer, whose impressive operatic repertoire ranges from Baroque to Romantic bel canto, has earned a reputation as one of the most versatile basses of his generation. A virtuoso Mozart singer, Di Piero appears on internationally renowned opera stages and at prestigious festivals in the great bass roles (Masetto, Leporello, Don Giovanni, Sarastro, Achior/*Betulia liberata*, the Oracle/*Idomeneo*, Figaro, Guglielmo and Osmin). His more recent engagements include *Le Comte Ory* in Monte Carlo and at the Rossini Opera Festival in Pesaro, *Luisa Miller* in Rome, Mozart's *Requiem* on tour in Europe with the ensemble Pygmalion, directed by Romeo Castellucci, and *L'incoronazione di Poppea* in Strasbourg, Mulhouse, Colmar and Barcelona. His next engagements include *Medea* and *Guillaume Tell* at La Scala in Milan, Handel's *Samson* in Aix-en-Provence, *Agrippina*, Rossini's *La scala di seta* in Zurich and *Jeptha* on tour with Il Pomo d'Oro. Nahuel Di Piero makes his debut at the Mozart Week in *Der Schauspiel-direktor (The Impresario)*.

## WIENER PHILHARMONIKER

Kaum ein anderer Klangkörper wird dauerhafter und enger mit der Geschichte und Tradition der europäischen Klassischen

Musik in Verbindung gebracht als die Wiener Philharmoniker. Bis in die Gegenwart wird von Interpreten und Dirigenten der „Wiener Klang“ als herausragendes Qualitätsmerkmal des Orchesters anerkennend hervorgehoben. Die Faszination, die die Wiener Philharmoniker auf die größten Komponisten und Dirigenten sowie auf das Publikum in aller Welt ausüben, beruht auf der bewusst gepflegten, von einer Generation auf die nächste weitergegebene Homogenität des Musizierens und auch auf seiner einzigartigen Geschichte und Struktur. Das seit 1933 bestehende Gastdirigentensystem ermöglicht eine große Bandbreite künstlerischer Begegnungen und das Musizieren mit den namhaftesten Dirigenten der jeweiligen Epoche. Seit 1922 sind die Wiener Philharmoniker das Hauptorchester der Salzburger Festspiele, seit 1956 sind sie der Mozartwoche eng verbunden. Im selben Jahr erhielt das Orchester die Goldene Mozart-Medaille der Internationalen Stiftung Mozarteum. Die Wiener Philharmoniker haben es sich zur Aufgabe gemacht, die stets aktuelle humanitäre Botschaft der Musik und die gesellschaftliche Verpflichtung in den Alltag und in das Bewusstsein der Menschen zu bringen. Das Orchester, das zu den führenden Orchestern der Welt zählt, wurde im Laufe seines Bestehens mit zahlreichen Preisen und Anerkennungen ausgezeichnet. Seit 2008 wird es von ROLEX als Exklusivsponsor unterstützt.

---

No other orchestra is more enduringly associated with the history and tradition of European classical music than the Vienna Philharmonic. Even today, performers and conductors praise the orchestra's "Viennese sound" as a hallmark of its outstanding quality. The fascination the Vienna Philharmonic has exerted on the greatest composers and conductors, as well as on audiences all over the world, is based on a consciously cultivated homogeneity of style, passed on from one generation to the next, and also on its unique history and structure. Its system of guest conductors, established in 1933, enables a wide range of artistic collaborations and the opportunity to perform with the most famous conductors of the prevailing era. Since 1922 the Vienna Philharmonic has been the main orchestra of the Salzburg Festival and since 1956 it has been closely associated with the Mozart Week. That same year the orchestra was awarded the Golden Mozart Medal by the International Mozarteum Foundation. The Vienna Philharmonic is committed to raising everyday awareness of the eternally relevant humanitarian message of music and of collective obligation. During its long history, the Philharmonic, one of the world's leading orchestras, has received numerous awards and honours. ROLEX has been the exclusive partner of the Vienna Philharmonic since 2008.

# AUTOREN

---

## IACOPO CIVIDINI

Iacopo Cividini, 1975 in Bergamo (Italien) geboren, studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Geschichte in Pavia (Italien), Mainz und Oregon (USA). 2005 promovierte er an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit einer Arbeit über die Solokonzerte von Antonín Dvořák. Von 2005 bis 2007 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Projekt *Bayrisches Musiker-Lexikon Online* an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 2007 ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Internationalen Stiftung Mozarteum und Verantwortlicher für die Projekte *Mozart-Libretti – Online-Edition*, *Mozart-Libretti – Online-Katalog* und *Digital-interaktive Mozart-Edition* im Rahmen der *Digitalen Mozart-Edition (DME)*. Hauptforschungsgebiete: Mozarts Opern, Libretti-Forschung, Instrumentalmusik des 19. Jahrhunderts, Philosophie der Aufklärung.

## LINDSAY KEMP

Lindsay Kemp was born in Hampshire, England in 1961 and studied music at Cardiff University, undertaking postgraduate research into French music of the Classical period. In 1984 he joined the BBC, where he is now a Senior Producer in the Radio 3 Music Department, and where he has worked on a wide variety of programmes from *CD Review* to the eclectic *Late Junction*, and from live concert broadcasts to studio recordings with members of Radio 3's *New Generation Artists* scheme. As a writer he has been a regular reviewer for *Gramophone* for many years, has contributed to publications such as *The Guardian*, *BBC Music Magazine*, *Musical Times* and *Early Music*, and has written programme notes for the BBC Proms, the London Symphony Orchestra and the Wigmore Hall among others. Since 2002 he has been an Artistic Adviser to the York Early Music Festival, and from 2007 to 2017 he was Artistic Director of the Lufthansa Festival of Baroque Music and its successor the London Festival of Baroque Music. His newly founded festival, 'Baroque at the Edge', took place in London in January 2018.

# ORCHESTER

---

## WIENER PHILHARMONIKER

### **Konzertmeister**

Rainer Honeck  
Volkhard Steude  
Albena Danailova

### **1. Violine**

Jun Keller  
Daniel Froschauer  
Maxim Brilinsky  
Benjamin Morrison  
Luka Ljubas  
Martin Kubik  
Milan Šetena  
Martin Zalodek  
Kirill Kobantschenko  
Wilfried Hedenborg  
Johannes Tomböck  
Pavel Kuzmichev  
Isabelle Ballot-Cailleret  
Andreas Großbauer  
Olesya Kurylyak  
Thomas Küblböck  
Alina Pinchas-Küblböck  
Alexander Sorokow  
Ekaterina Frolova  
Petra Kovačić  
Katharina Engelbrecht  
Lara Kusztrich

### **2. Violine**

Raimund Lissy  
Lucas Takeshi Stratmann\*  
Patricia Hood-Koll  
Adela Frasineanu-Morrison  
Alexander Steinberger  
Tibor Kováč  
Harald Krumpöck  
Michal Kostka  
Benedict Lea  
Marian Lesko  
Johannes Kostner  
Martin Klimek  
Jewgenij Andrusenko  
Shkëlzen Doli  
Holger Tautscher-Groh  
Júlia Gyenge  
Liya Fras  
Martina Miedl\*

### **Viola**

Tobias Lea  
Christian Frohn  
Wolf-Dieter Rath  
Robert Bauerstatter  
Elmar Landerer  
Martin Lemberg  
Ursula Ruppe  
Innokenti Grabko  
Michael Strasser  
Thilo Fechner  
Thomas Hajek  
Daniela Ivanova  
Sebastian Führlinger  
Tilman Kühn  
Barnaba Poprawski  
Christoph Hammer\*

### **Violoncello**

Tamás Varga  
Peter Somodari  
Raphael Flieder  
Csaba Bornemisza  
Sebastian Bru  
Wolfgang Härtel  
Eckart Schwarz-Schulz  
Stefan Gartmayer  
Ursula Wex  
Edison Pashko  
Bernhard Naoki Hedenborg  
David Pennetzdorfer

### **Kontrabass**

Herbert Mayr  
Christoph Wimmer-Schenkel  
Ödön Rácz  
Jerzy Dybał  
Iztok Hrastnik  
Filip Waldmann  
Alexander Matschinegg  
Michael Bladerer  
Bartosz Sikorski  
Jan Georg Leser  
Jędrzej Górski  
Elias Mai  
Valerie Schatz\*



**Harfe**

Charlotte Balzereit  
Anneleen Lenaerts

**Flöte**

Walter Auer  
Karl Heinz Schütz  
Luc Mangholz  
Günter Federsel  
Wolfgang Breinschmid  
Karin Bonelli

**Oboe**

Clemens Horak  
Sebastian Breit  
Paul Blüml\*  
Harald Hörth  
Wolfgang Plank  
Herbert Maderthauer

**Klarinette**

Matthias Schorn  
Daniel Ottensamer  
Gregor Hinterreiter  
Andreas Wieser  
Andrea Götsch  
Alex Ladstätter\*

**Fagott**

Harald Müller  
Sophie Dervaux  
Lukas Schmid\*  
Štěpán Turnovský  
Wolfgang Koblitz  
Benedikt Dinkhauser

**Horn**

Ronald Janezic  
Josef Reif  
Manuel Huber  
Sebastian Mayr  
Wolfgang Lintner  
Jan Janković  
Wolfgang Vladár  
Thomas Jöbstl  
Wolfgang Tomböck  
Lars Michael Stransky

**Trompete**

Martin Mühlfellner  
Stefan Haimel  
Jürgen Pöchhacker  
Reinhold Ambros  
Gotthard Eder  
Daniel Schinnerl-Schlaffer\*

**Posaune**

Dietmar Küblböck  
Enzo Turriziani  
Wolfgang Strasser  
Kelton Koch  
Mark Gaal  
Johann Ströcker

**Tuba**

Paul Halwax  
Christoph Gigler

**Pauke / Schlagwerk**

Anton Mittermayr  
Erwin Falk  
Thomas Lechner  
Klaus Zauner  
Oliver Madas  
Benjamin Schmidinger  
Johannes Schneider



Die mit \* gekennzeichneten  
Musiker sind bestätigte Mitglieder  
des Orchesters der Wiener  
Staatsoper, die noch nicht dem  
Verein der Wiener Philharmoniker  
angehören.

## MOZARTWOCHE 2024

**Intendant:** Rolando Villazón

## PRÄSIDIUM DER INTERNATIONALEN STIFTUNG MOZARTEUM

**Präsident:** Johannes Honsig-Erlenburg

**Vizepräsidenten:** Christoph Andexlinger & Johannes Graf von Moÿ

**Weitere Mitglieder:** Reinhart von Gutzeit, Ingrid König-Hermann

**Kuratorium/Vorsitzender:** Thomas Bodmer **Stellv. Vorsitzende:** Eva Rutmann

## MEDIENINHABER &amp; HERAUSGEBER

**Internationale Stiftung Mozarteum**

**Gesamtverantwortung:** Rainer Heneis, Geschäftsführer

**Referent des Intendanten:** Thomas Carrión-Carrera

**Schwarzstraße 26, A-5020 Salzburg, mozarteum.at**

## KONZEPT &amp; GESTALTUNG

**Publikationen:** Dorothea Biehler

**Redaktion, Bildauswahl:** Geneviève Geffray

**Redaktion Texte (EN), Biographien (EN):** Elizabeth Mortimer

**Biographien (DE), Mitarbeit Lektorat:** Johanna Senigl

**Biographien (EN):** Victoria Martin

**Titelsujet, Basislayout:** wir sind artisten × David Oerter

**Satz, graphische Umsetzung:** Lisa Tiefenthaler

**Bildbearbeitung:** Repro Atelier Czerlinka

**Bildnachweis\*:** S. 29 © Martin Sigmund, S. 30 © Julia Wesely, S. 31 © Simon Pauly,

S. 32 © Natália Cornudella, S. 33 © Ben McKee, S. 34 © Edouard Brane

**Inserate:** Yvonne Schwarte

**Druck:** Druckerei Roser

**Redaktionsschluss:** 30. Jänner 2024

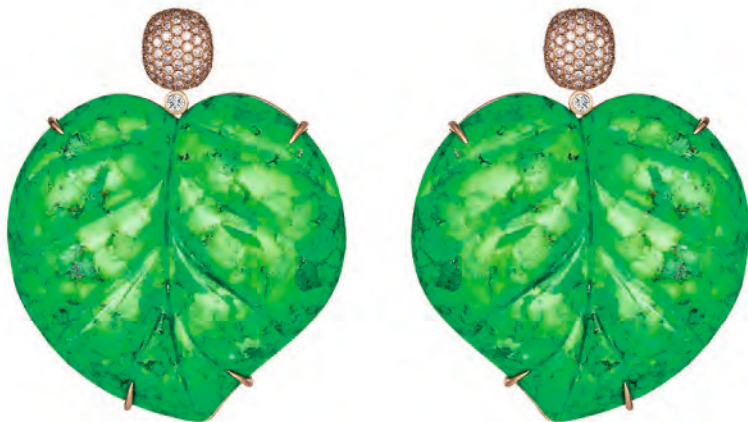
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

To ensure better readability, this publication uses descriptions of persons which are valid equally for every gender and dispenses with the male, female and diverse linguistic form.

\*Bei Nachweis berechtigter Ansprüche werden diese von der Internationalen Stiftung Mozarteum abgegolten.

\*Valid claims presented with evidence will be compensated by the International Mozarteum Foundation.

© ISM 2024. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Internationalen Stiftung Mozarteum.



K.U.K HOF- U. KAMMER- JUWELIER U. GOLDSCHMIED

**A.E.KÖCHERT**

SEIT 1814

A.E.Köchert  
Neuer Markt 15 • 1010 Wien  
(43-1) 512 58 28

A.E.Köchert  
Alter Markt 15 • 5020 Salzburg  
(43-662) 84 33 98

[www.koechert.com](http://www.koechert.com)

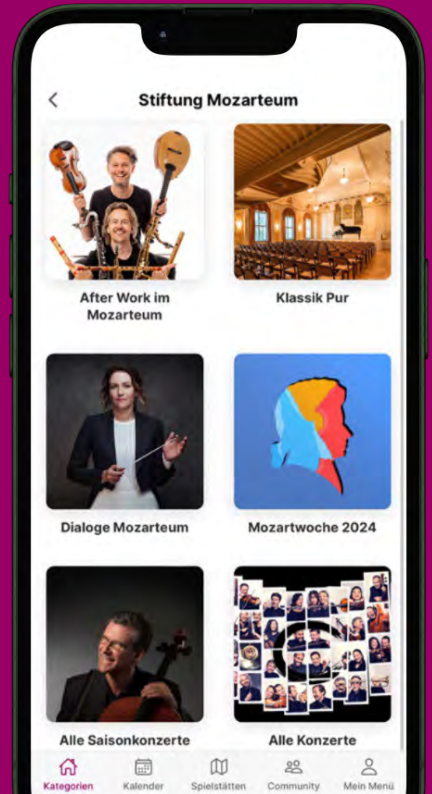
# Wo Mozart und Salieri ihre Tickets kaufen

Mit der Ticket Gretchen App einfach & schnell  
zu den Events der Stiftung Mozarteum.

App jetzt laden:



[www.ticketgretchen.com](http://www.ticketgretchen.com)



## Exklusive Musikreisen mit der ZEIT

Ausgewählte Musikreisen in der Gruppe oder individuell genießen

Erleben Sie mit uns einzigartige musikalische Höhepunkte! Auf unseren Gruppenreisen genießen Sie mit gleichgesinnten Musikfreunden hochkarätige Aufführungen und intensive Musikerlebnisse. Unsere Reiseleiter begleiten Sie mit ihrem Fachwissen und bereichern jede Vorstellung mit informativen Werk-einführungen. Sie reisen lieber individuell? Dann bieten wir Ihnen mit unseren individuellen Arrangements Premiumtickets für ausgesuchte Opern und Konzerte, Hotels und Terminvielfalt! Lassen Sie sich inspirieren und abonnieren Sie unseren Newsletter, um kein Angebot mehr zu verpassen:



Hier geht es zum Newsletter:  
[www.zeitreisen.zeit.de/newsletter](http://www.zeitreisen.zeit.de/newsletter)



# MOZART: CHE BELLO!



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

Mozart-Wohnhaus  
Mozart Residence  
Markartplatz 8

Sonder-  
ausstellung  
Special  
Exhibition

Mo – So  
9.00 – 17.30 Uhr

Mo – Su  
9.00 am – 5.30 pm

24.11.23 –  
25.02.24

mozarteum.at

# MOZART & ICH



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

Willkommen bei  
den Mozartfreunden  
Welcome to  
the friends of Mozart

**Unterstützen  
Sie unseren gemein-  
nützigen Verein  
Support  
our non-profit  
association**

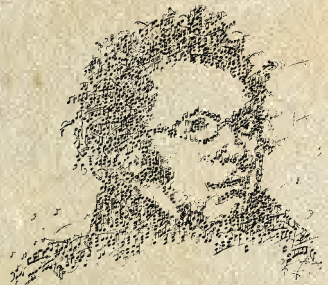
Fördererbüro Patrons Office

Villa Vicina  
+43 662 88 940 943  
friends@mozarteum.at

# MOZART & ME



# SCHUBERTIADE



## SCHWARZENBERG

15. – 23. Juni 2024  
24. August – 1. September

## HOHENEMS

27. April – 1. Mai / 11. – 14. Juli 2024  
2. – 6. Oktober

### Liederabende - Klavierabende - Kammerkonzerte

Louise Alder, Leif Ove Andsnes, Apollon Musagète Quartett, Ilker Arcayürek, Aris Quartett, Armida Quartett, Michael Barenboim, Elena Bashkirova, Andreas Bauer Kanabas, Belcea Quartet, Guillaume Bellom, Kristian Bezuidenhout, Ian Bostridge, Adrian Brendel, Ammiel Bushakevitz, Gautier Capuçon, Renaud Capuçon, Gérard Caussé, Bertrand Chamayou, Guillaume Chilleme, Martina Consonni, Michela Sara De Nuccio, Helmut Deutsch, Karel Dohnal, Julius Drake, Elias String Quartet, Christoph Eß, Tobias Feldmann, Till Fellner, Jeremias Fliedl, Tomáš Františ, David Fray, Josef Gilgenreiner, Matthias Goerne, Filippo Gorini, Patrick Grahl, Raphaela Gromes, Julia Hagen, Hagen Quartett, Viviane Hagner, Marc-André Hamelin, Daniel Heide, Nikola Hillebrand, Hartmut Höll, Gerold Huber, Sarah Jégou-Sageman, Dag Jensen, Jerusalem Quartet, Victor Julien-Laferrière, Adam Laloum, Sharon Kam, Christiane Karg, Julia Kleiter, Katharina Konradi, Harriet Krijgh, Konstantin Krimmel, Adrien La Marca, Dejan Lazić, Elisabeth Leonskaja, Paul Lewis, Niklas Liepe, Mandelring Quartett, Malcolm Martineau, Sabine Meyer, Joseph Middleton, Minetti Quartett, Benedict Mitterbauer, Martin Mitterutzner, Nils Mönkemeyer, Oberon Trio, Anne Sofie von Otter, Pavel Haas Quartett, Mauro Peter, Jan Petryka, Francesco Piemontesi, Alois Posch, Christoph Prégardien, Quartetto di Cremona, Quatuor Modigliani, Sophie Rennert, Petr Ries, Fatma Said, Andrè Schuen, Schumann Quartett, Golda Schultz, Lauma Skride, Kian Soltani, Alexey Stadler, David Steffens, Knut Sundquist, Yaara Tal & Andreas Groethuysen, Emmanuel Tjeknavorian, Maren Ulrich, Přemysl Vojta, Jonathan Ware, William Youn, Christian Zacharias, Georg Zeppenfeld

### Informationen / Karten

Schubertiade GmbH, Schweizer Straße 1, A-6845 Hohenems

Telefon +43/(0)5576/72091, E-Mail: [info@schubertiade.at](mailto:info@schubertiade.at), [www.schubertiade.at](http://www.schubertiade.at)

STYRIARTE

Die steirischen Festspiele

# Die Macht der Musik

21. Juni - 21. Juli 2024, Graz

**„Treppauf, treppab.“**

Ein Dreitagesfest mitten im Leben von 1750

Händel **„Alexanderfest“**

Monteverdi **„L'Orfeo“** & **„Marienvesper“**

**„A Symphonic Tribute to ABBA“**

**„Mozart in Stainz“**

Fahrradkonzerte, Picknickkonzerte, Kinderkonzerte  
und viel mehr

53 Vorstellungen mit **Jordi Savall, Alfredo Bernardini, Musicbanda Franui, Elisabeth Fuchs, Pierre-Laurent Aimard, Ragna Schirmer, Bruno de Sá, Mei-Ann Chen** und vielen mehr

STYRIARTE.COM

# WENN SIE MEHR KULTUR AUS SALZBURG WOLLEN.

Jeden Freitag im Schwerpunkt  
„Kultur Extra“ in Ihrer Tageszeitung  
und online unter [SN.at/kulturextra](http://SN.at/kulturextra)

Jeden  
Freitag  
neu



BILD: SN/ARTEKULTUR

**Salzburger Nachrichten**

WENN SIE MEHR WISSEN WOLLEN



# Schuld & Vergebung Seelenforscher Mozart

Christophe Rousset, Artiste étoile

24. Mai bis 23. Juni 2024

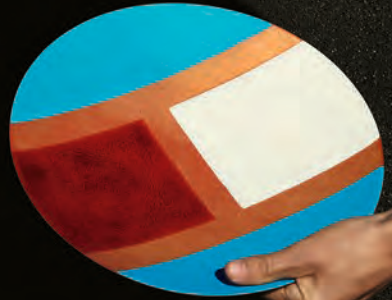
[mozartfest.de](http://mozartfest.de)



Objects for Interior life



**HERMÈS**  
PARIS



Centerpieces in enameled copper.